

## Stimmungsbarometer Frühling 2018

### Die Wirtschaft ist in Form

---

**Die Wirtschaft der Region Basel ist in sehr guter Verfassung. Der Stimmungsbarometer Frühling 2018 der Handelskammer beider Basel weist bei allen Indikatoren die besten Resultate seit Einführung der Befragung im Herbst 2015 auf. Die Region folgt dem stabilen Wirtschaftswachstum der Schweiz, der Europäischen Union sowie der positiven Entwicklung der Weltwirtschaft.**

---

Über die Hälfte der Unternehmen beurteilen den aktuellen Geschäftsgang mit «gut». Im Vergleich zu den Werten im Herbst 2017 ist dies eine markant positivere Bewertung der Wirtschaftslage. Auch der Vergleich zur Vorjahresperiode sowie die Prognose für das kommende Halbjahr zeichnen im Schnitt über alle Branchen ein erfreuliches Stimmungsbild. Gegenüber vor einem Jahr spricht ein Drittel der Unternehmen von einem besseren, die Hälfte immerhin von einem gleichbleibenden Geschäftsgang. Vorausblickend rechnen zwei Fünftel mit einer Verbesserung und die Hälfte der Unternehmen mit einem gleichbleibenden Geschäftsgang.

Untermauert wird die erfreuliche Stimmung und der positive Trend durch die Aussagen bei den beiden Indikatoren «Investitionstätigkeit» und «Personalentwicklung». Bei beiden spricht ein Drittel der Unternehmen von einer Zunahme, knapp zwei Drittel vom Erhalt des Status quo.

Bezüglich der Margen gibt es nach wie vor und naturgemäss grosse Unterschiede zwischen den Branchen. Generell hat sich die Margensituation aber leicht entspannt. Fast drei Viertel der Unternehmen sprechen von «befriedigenden» bis «guten» Margen.

#### **Einflussfaktoren und Herausforderungen**

Die lebhaftere Konjunktur in Europa und weltweit – nach wie vor getrieben durch die USA und China – stützt den Aussenhandel. Im Inland verzeichnen die Beschäftigungsrate und die Einkommen ein leichtes Wachstum. Die Stimmung bei den Konsumentinnen und Konsumenten ist positiv. Dies stimuliert die Inlandnachfrage. Positiv wirken sich die Investitionen in den öffentlichen Verkehr und für Zulieferer die Investitionstätigkeit der Industrie aus.

Der erstarkte Euro bringt einen durchschlagend positiven Effekt. Die Nachfrage aus dem Ausland steigt, die Margensituation verbessert sich.

Ein weiterer Treiber ist die Digitalisierung. Nebst Veränderungen bringt sie Arbeit und Aufträge und stimuliert damit die Wirtschaft. Neue Geschäftsmodelle entstehen, zahlreiche Branchen profitieren.

Nach wie vor stellt der vielbeschworene Fachkräftemangel eine grosse Herausforderung dar. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung in europäischen (Nachbar-)Ländern – namentlich in Deutschland – und der Unsicherheit bezüglich Personenfreizügigkeit, sinkt die Attraktivität für ausländische Arbeitskräfte in der Schweiz zu arbeiten. Dies erhöht die Gefahr, dass Arbeit und Personal ins Ausland ausgelagert werden.

Die Finanzwirtschaft leidet nach wie vor unter der Tiefzinssituation, hat sich aber darauf eingestellt. Eine Änderung der Zinssituation in der Schweiz wird für 2018 nicht erwartet. Der Nebeneffekt: Sparen ist nicht populär, was nachteilig für die Gesellschaft ist. International ist die Entwicklung der Börse erfreulich. 2019 könnten in Europa die Zinsen wieder ansteigen. Dies würde allerdings den Aktienmarkt abkühlen und die Real- und Sachinvestitionen bremsen.

Als grosse Unbekannte werden die geopolitischen Veränderungen gesehen. Was für Konsequenzen die Handelshemmnisse – um nicht von Handelskrieg zu sprechen – von US-Präsident Donald Trump für die Schweizer Wirtschaft haben, wird sich erst zeigen. Auch dies könnte die Konjunktur bremsen.

Der Versicherungswirtschaft bereitet die Altersvorsorge grosse Sorge. Die politischen Rahmenbedingungen sind äusserst schwierig. Rasches Handeln ist unabdingbar. Die 2. Säule muss reformiert, der Reformstau gelöst werden. Der Umwandlungssatz im Obligatorium ist rasch zu senken. Eine Reduktion von 6,8 auf 6,0 Prozent ist zu wenig, wird aber helfen. Ein gleiches Rentenalter für Mann und Frau ist in der Gesellschaft zunehmend akzeptiert – und muss umgesetzt werden. Zusätzlich müssen Anreize geschaffen werden, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen länger beschäftigt werden. Eine Erhöhung des Rentenalters scheint unabdingbar.

Die grösste Sorge der Unternehmen gilt aktuell dem ungeklärten Verhältnis zwischen der Schweiz und der Europäischen Union. Der institutionelle Rahmen ist schnell auszuhandeln, um wieder klare Verhältnisse zu schaffen. Davon abhängig ist nahezu jede Branche und jedes Unternehmen, direkt oder indirekt. Die Wirtschaft der Region Basel ist dabei besonders betroffen.

## Blick auf die Branchen

- **Chemie-, Pharma- und Life Sciences-Industrie**

Der Leitbranche der Region, der Chemie-, Pharma- und Life Sciences-Industrie, geht es weiterhin überdurchschnittlich gut. Sie blickt auf einen positiven Geschäftsgang im vergangenen Halbjahr zurück und rechnet mit weiterem Wachstum.

- **Finanz- und Versicherungsdienstleister**

Die Finanz- und Versicherungsdienstleister sind positiv unterwegs und werden den Trend halten können. An die Tiefzinssituation hat man sich gewöhnt und ist darauf eingestellt.

- **Bauwirtschaft**

Die Baubranche ist solide unterwegs, hat ein positives Halbjahr hinter sich und blickt zuversichtlich ins kommende Halbjahr.

- **Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie**

Die MEM-Industrie profitiert von der allgemein guten Konjunktur und ist im Aufwind. Man rechnet mit einer Fortsetzung des positiven Trends, ohne dabei zu euphorisch zu sein.

- **Sonstige Industrie**

Die übrigen Industriebetriebe sind ebenfalls mehrheitlich in guter Verfassung und rechnen mit einem soliden Geschäftsgang im kommenden Halbjahr.

- **Energiewirtschaft**

In den regulierten Bereichen des Energiesektors ist der Geschäftsgang positiv. In den Bereichen, in denen Wettbewerb herrscht, sind die Margen äusserst tief. Die inländische Stromproduktion steht hier vor grossen Herausforderungen.

- **Logistik- und Transportbranche**

Die Logistik- und Transportbranche beurteilt den aktuellen Geschäftsgang durchaus positiv. Der Vergleich zur Vorjahresperiode fällt etwas durchgezogen aus. Und auch die Prognose für das kommende Halbjahr ist verhaltener als in anderen Branchen.

- **Detailhandel**

Der Detailhandel beurteilt seine Situation besser. Die Prognosen fürs kommende Halbjahr sind positiver als auch schon. Optimistisch darf man von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage sprechen. Die Abschwächung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro hilft dabei. Online-Handel sowie ein verändertes Kaufverhalten sind und bleiben die grosse Herausforderung.

- **Grosshandel**

Der Grosshandel beurteilt seinen gegenwärtigen Geschäftsgang knapp als befriedigend. Die Unternehmen, die an der Umfrage teilgenommen haben, äussern sich skeptisch für das kommende Halbjahr.

- **IT- und Telekommunikationsbranche**

Die IT- und Telekommunikationsbranche ist solide und auf gutem Niveau unterwegs. Man rechnet mit einem gleichbleibenden Geschäftsgang im kommenden Halbjahr.

- **Übrige Dienstleistungen**

Die übrigen Dienstleister sind in ihrer Beurteilung deckungsgleich mit der Gesamtbeurteilung über alle Branchen. Die Situation ist gut und wird so bleiben.

## Frühling 2018



**56%** gut  
**30%** befriedigend  
**14%** unbefriedigend  
**0%** schlecht

## Frage 1

### Aktueller Geschäftsgang

Über alle Branchen gesehen, beurteilt über die Hälfte der befragten Unternehmen den aktuellen Geschäftsgang mit «gut». Dies entspricht plus 20 Prozentpunkte im Vergleich zum Herbst 2017. Ein Drittel benennt den Geschäftsgang als «befriedigend», ein Siebtel als «unbefriedigend». Kein einziges Unternehmen beurteilt den aktuellen Geschäftsgang mit «schlecht». Dies entspricht der besten Beurteilung seit die Handelskammer beider Basel den Stimmungsbarometer im Herbst 2015 eingeführt hat. Diese positive Stimmung zieht sich praktisch durch alle Branchen. Auffällig ist, dass insbesondere grössere Firmen den Geschäftsgang sehr positiv bewerten.

Zu den Gewinnern der aktuell starken Konjunktur zählen insbesondere die MEM- und generell die Industrie. Aber auch die Energie- und die Immobilienbranche sind gut unterwegs, ebenso – und wie gewohnt – die Chemie-, Pharma- und Life Sciences-Industrie sowie die Finanz- und Versicherungsdienstleister.

Ein Indikator für die Wirtschaftslage ist der Geschäftsgang der Flugbranche. Die Airlines haben Rückenwind. Die steigende Nachfrage – vorwiegend im Geschäftsverkehr und da mit Fokus auf Asien – zeugt von der starken und gut funktionierenden Schweizer Wirtschaft.

Was die einen herausfordert, ist für andere eine Chance. In der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung tätige Unternehmen profitieren beispielsweise stark von der Digitalisierung oder von neuen Regulatorien, die eingeführt werden. Themen wie Datenschutz, Cyber-Währungen oder neue Geschäftsmodelle im digitalen Bereich werfen Rechtsfragen auf und bringen Aufträge.

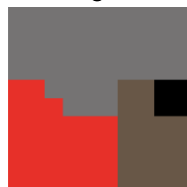
## Entwicklung

Herbst 2015



**42%** gut  
**42%** befriedigend  
**13%** unbefriedigend  
**3%** schlecht

Frühling 2016



**29%** gut  
**47%** befriedigend  
**20%** unbefriedigend  
**4%** schlecht

Herbst 2016



**31%** gut  
**49%** befriedigend  
**18%** unbefriedigend  
**2%** schlecht

Frühling 2017



**30%** gut  
**52%** befriedigend  
**14%** unbefriedigend  
**4%** schlecht

Herbst 2017



**36%** gut  
**47%** befriedigend  
**16%** unbefriedigend  
**1%** schlecht

Frühling 2018



**56%** gut  
**30%** befriedigend  
**14%** unbefriedigend  
**0%** schlecht

## Frühling 2018



**30%** besser  
**54%** gleich  
**16%** schlechter

## Frage 2

### Aktueller Geschäftsgang im Vergleich zum Vorjahr

Ein Drittel der Unternehmen beurteilt den aktuellen Geschäftsgang im Vergleich zur Vorjahresperiode als «besser», die Hälfte als «gleich», ein Sechstel als «schlechter». Dies zeugt von der gegenwärtig stabilen und positiv determinierten Wirtschaftslage.

Von der guten konjunkturellen Lage profitieren überdurchschnittlich die MEM- und generell die Industrie sowie die Baubranche.

## Entwicklung

Herbst 2015



**23%** besser  
**45%** gleich  
**32%** schlechter

Frühling 2016



**17%** besser  
**44%** gleich  
**39%** schlechter

Herbst 2016



**22%** besser  
**49%** gleich  
**29%** schlechter

Frühling 2017



**25%** besser  
**55%** gleich  
**20%** schlechter

Herbst 2017



**31%** besser  
**50%** gleich  
**19%** schlechter

Frühling 2018



**30%** besser  
**54%** gleich  
**16%** schlechter

## Frühling 2018



**41% besser**  
**51% gleich**  
**8% schlechter**

## Frage 3

### Erwartungen zum Geschäftsgang im kommenden Halbjahr

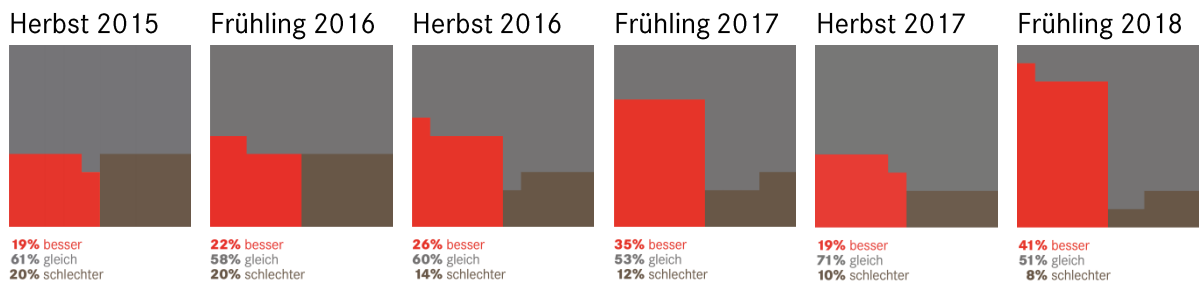
Die Erwartungen zum Geschäftsgang im kommenden Halbjahr bestätigen den allgemeinen positiven Trend. Es herrscht Zuversicht: Zwei Fünftel erwarten einen besseren, die Hälfte einen gleichbleibenden Geschäftsgang. Die tendenziell positiven Erwartungen ziehen sich nahezu durch alle Branchen.

Der Optimismus wird durch den vorteilhaften Euro-Franken-Kurs sowie durch die generell gute konjunkturelle Lage genährt.

Die Baubranche profitiert von der Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand und der Industrie.

Auch für den Detailhandel scheint die nahe Zukunft besser zu werden. Man rechnet im Branchenschnitt mindestens mit einem stabilen Geschäftsgang im kommenden Halbjahr.

## Entwicklung



## Frühling 2018



**30%** werden zunehmen  
**61%** werden gleichbleiben  
**9%** werden zurückgehen

## Frage 4

### Investitionspläne für das kommende Halbjahr

Bei den Investitionen sind die Unternehmen im Plan, soll heissen, sie investieren vornehmlich in geplante, budgetierte und oft mehrjährig angelegte Projekte. Bei knapp zwei Dritteln der Unternehmen werden die Investitionen gleichbleiben, bei knapp einem Drittel zunehmen.

Neben Ersatzinvestitionen wird häufig in die Technologie beziehungsweise neue Technologien, in die Digitalisierung (Soft- und Hardware und Prozesse) und in «Brainpower» (Aus- und Weiterbildung des Personals) investiert.

Einige Unternehmen berichten von grösseren Investitionsprojekten, die sie angehen. Die Zeit ist günstig für nachhaltige Investitionen.

## Entwicklung

Herbst 2015



**19%** werden zunehmen  
**54%** werden gleichbleiben  
**27%** werden zurückgehen

Frühling 2016



**23%** werden zunehmen  
**61%** werden gleichbleiben  
**16%** werden zurückgehen

Herbst 2016



**30%** werden zunehmen  
**51%** werden gleichbleiben  
**19%** werden zurückgehen

Frühling 2017



**26%** werden zunehmen  
**57%** werden gleichbleiben  
**17%** werden zurückgehen

Herbst 2017



**22%** werden zunehmen  
**65%** werden gleichbleiben  
**13%** werden zurückgehen

Frühling 2018



**30%** werden zunehmen  
**61%** werden gleichbleiben  
**9%** werden zurückgehen

## Frühling 2018



**26%** wird zunehmen  
**64%** wird gleichbleiben  
**10%** wird zurückgehen

## Frage 5

### Personalentwicklung im kommenden Halbjahr

Der Indikator «Personalentwicklung» zeigt ebenfalls ein stabiles und positives Bild. Bei einem Viertel der befragten Unternehmen wird der Personalbestand zunehmen, bei rund zwei Dritteln gleichbleiben.

Qualitative Aussagen aus dem Dienstleistungssektor gehen dahin, dass die Maschine beziehungsweise der Computer den Menschen nicht zu verdrängen vermag. Der persönliche Kontakt zum Kunden bleibt im Fokus. Zunehmen wird die IT-Unterstützung der persönlichen Beratung. Generell geschieht das Wachstum nicht ohne den Menschen.

Bei international tätigen Unternehmen ist zu vermuten, dass eher im Ausland Personal aufgebaut wird. Asien sowie Mittel- und Südamerika werden dazu genannt.

In personeller Hinsicht bleibt der Fachkräftemangel die grosse Herausforderung. Das kann so weit führen, dass Aufträge abgelehnt oder in ausländischen Betrieben abgewickelt werden müssen.

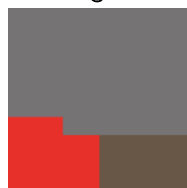
## Entwicklung

Herbst 2015



**22%** wird zunehmen  
**59%** wird gleichbleiben  
**19%** wird zurückgehen

Frühling 2016



**18%** wird zunehmen  
**67%** wird gleichbleiben  
**15%** wird zurückgehen

Herbst 2016



**21%** wird zunehmen  
**66%** wird gleichbleiben  
**13%** wird zurückgehen

Frühling 2017



**22%** wird zunehmen  
**64%** wird gleichbleiben  
**14%** wird zurückgehen

Herbst 2017



**22%** wird zunehmen  
**67%** wird gleichbleiben  
**11%** wird zurückgehen

Frühling 2018



**26%** wird zunehmen  
**64%** wird gleichbleiben  
**10%** wird zurückgehen



## Frühling 2018



**25%** gut  
**47%** befriedigend  
**24%** unbefriedigend  
**4%** schlecht

## Frage 6

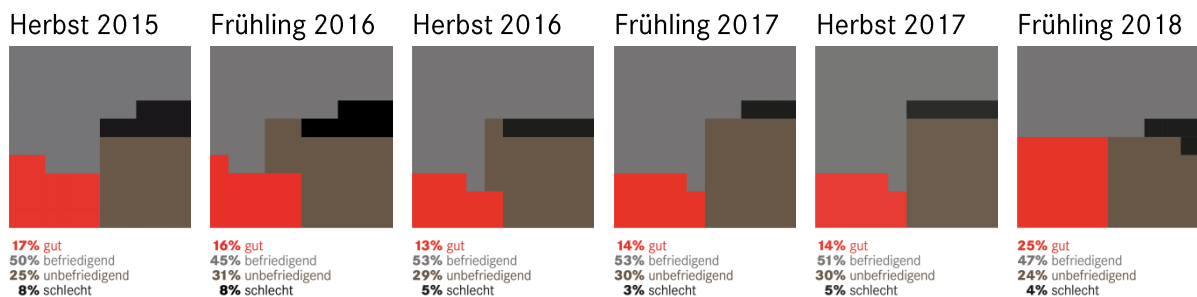
### Marge heute

Die Margensituation hat sich leicht entspannt – abhängig von der Branche mit unterschiedlicher Wirkung. Ein Viertel spricht von einer «guten», knapp die Hälfte von einer «befriedigenden» Margensituation. Ein wichtiger Grund im Exportgeschäft ist hierfür der stärkere Euro gegenüber dem Schweizer Franken.

Die Finanz- und Versicherungsdienstleister sehen sich nach wie vor mit tiefen Zinsen konfrontiert, haben sich aber darauf eingestellt. Bei den Versicherungen trifft dies vornehmlich das «Leben»-Geschäft. Der «Nicht-Leben»-Bereich läuft zufriedenstellend.

In einigen Branchen bleibt die Margensituation weiterhin angespannt. Die Baubranche spricht zum Beispiel von einer Abwärts-spirale bei den Honoraren. In extremis kann dies zu Auslagerungen von Arbeit, Personal und Know-how ins Ausland führen.

## Entwicklung



## Frühling 2018



**10%** verbessern  
**79%** gleich bleiben  
**11%** verschlechtern

## Frage 7

### Margenentwicklung im kommenden Halbjahr

Die Margenentwicklung im kommenden Halbjahr wird als stabil prognostiziert. Vier Fünftel der Unternehmen gehen von gleichbleibenden Margen aus.

Auch wenn der bessere Euro-Franken-Kurs hilft, bleibt der internationale Preisdruck und Preiskampf bestehen. Die Globalisierung nimmt ihren Lauf. Neue Länder drängen nicht nur nachfrage-, sondern auch angebotsseitig in den Markt.

Die Finanz- und Versicherungsindustrie könnte von einer leichten Entspannung der Zinssituation profitieren. Allerdings ist ein Anstieg der Zinsen vorderhand im Ausland zu erwarten. Seitens der Schweizerischen Nationalbank gibt es keine Anzeichen für eine Erhöhung der Leitzinsen.

## Entwicklung

Herbst 2015



**5%** verbessern  
**65%** gleich bleiben  
**30%** verschlechtern

Frühling 2016



**6%** verbessern  
**64%** gleich bleiben  
**30%** verschlechtern

Herbst 2016



**8%** verbessern  
**67%** gleich bleiben  
**25%** verschlechtern

Frühling 2017



**6%** verbessern  
**71%** gleich bleiben  
**23%** verschlechtern

Herbst 2017



**7%** verbessern  
**76%** gleich bleiben  
**17%** verschlechtern

Frühling 2018

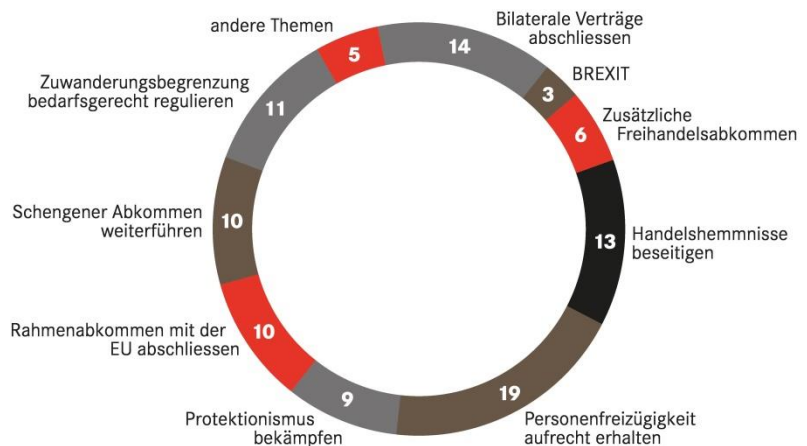


**10%** verbessern  
**79%** gleich bleiben  
**11%** verschlechtern

## Frage 8

### Aussenwirtschaft und Europapolitik –

### Welche Themen sind für die Unternehmen entscheidend?



An erster Stelle steht für die befragten Unternehmen, dass das Verhältnis der Schweiz zur EU geklärt wird. Für die Wirtschaft sind die Bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union absolut essenziell und von vitaler Bedeutung. Davon hängt nahezu jede Branche ab, direkt oder indirekt in Abhängigkeit der unmittelbar betroffenen Unternehmen. Die Personenfreizügigkeit und der geregelte Marktzugang zur Europäischen Union sind Grundvoraussetzungen für die positive Entwicklung der exportgetriebenen Schweizer Wirtschaft. Aber auch die Abkommen zu Luft- und Landverkehr und zur Forschung (Zugang zu Universitäten und zu Forschungs- und Entwicklungsprogrammen innerhalb der Europäischen Union) sind insbesondere für die Region Basel wichtig. Auch im Angesicht der herausfordernden Situation mit China und den USA bringt die Verständigung mit der Europäischen Union die nötige Stabilität und Sicherheit. Ein akutes Thema sind die neuen Regularien der Europäischen Union bezüglich Datenschutz mit denen sich die Unternehmen beschäftigen müssen.

Der BREXIT ist lediglich für Firmen mit einem Standbein in Grossbritannien ein Thema. Man plant mit dem Worst Case, dem harten BREXIT und verlagert – auch schon prophylaktisch – das europäische Standbein in London in ein anderes europäisches Land.

## Steckbrief Stimmungsbarometer

### Frühlingsumfrage 2018

#### Teilnehmende

126 Entscheidungsträger aus Unternehmen der Region Basel haben an der Online-Umfrage teilgenommen.

#### Befragungszeitraum

12. – 29. März 2018

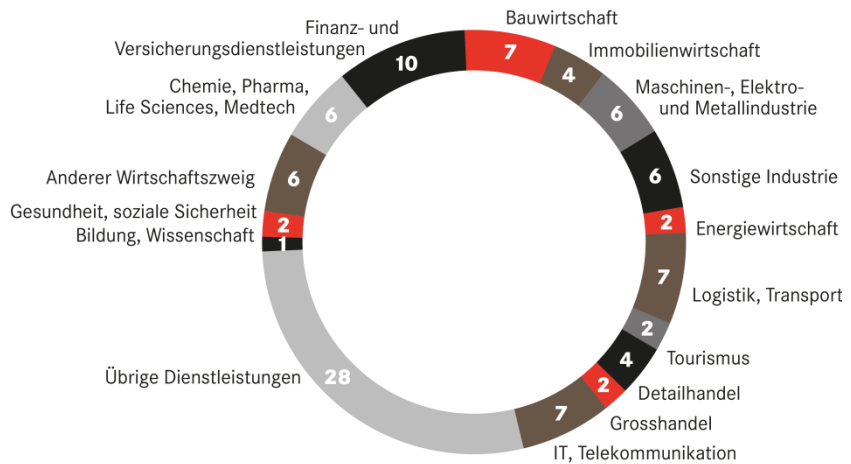
#### Expertengespräche

Neben der Mitgliederumfrage wurden ergänzend Expertengespräche geführt, um die Resultate der Mitgliederumfrage zu verifizieren.

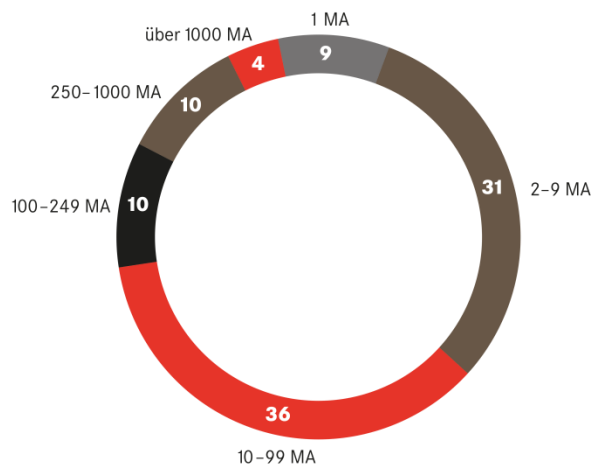
#### Publikationsdatum

8. Juni 2018

### Teilnehmende Unternehmen nach Branchen in Prozenten



### Teilnehmende Unternehmen nach Firmengrösse in Prozenten



Der Stimmungsbarometer Frühling 2018 sowie die Kurzversion auf Video finden Sie unter [www.hkbb.ch/stimmungsbarometer](http://www.hkbb.ch/stimmungsbarometer)

Feedback und Anregungen bitte via [stimmungsbarometer@hkbb.ch](mailto:stimmungsbarometer@hkbb.ch)

Wenn Sie an den detaillierten Branchenresultaten interessiert sind, freuen wir uns auf Ihre Mitteilung auf [stimmungsbarometer@hkbb.ch](mailto:stimmungsbarometer@hkbb.ch)